

ziehen, denn es wäre ja gradezu thöricht, wollte man in Magdeburg nicht ein Gesehen haben und endlich an die „Verschmelzung“ herantreten. Was Ihr wollt, das wollen wir auch und Eure Wege können keinem anderen Ziele zusteuern, als unsere! Und darum laßt uns einig sein! Denn an unseren Satzungen ist es doch sicher nicht, daß Ihr grollend bei Seite steht; Ihr seid ja zum großen Theil unsere Genossen und habt die Zwecke und Ziele der Porzellaner schon so und soviel mal in allen Tonarten kennen gelernt, sodaß man sich fragen muß, wie es kommt, daß Genossen Gegner sein können?

Im Gewerbeverein ist allerdings noch nicht alles so, wie es sein sollte — wer würde das behaupten wollen? — Aber das Gute noch besser machen und das Bessere weiter fördern, das soll unsere Lösung sein!

Es ist eine bewegte Zeit, die jetzige, für uns Porzellaner; sie bedeutet einen Abschnitt in der Reformzeit der Reise-Verbände und soll unseren Nachkommen noch als Meilenstein, als Etappe dienen! Stößt Ihr Euch an unserm Namen? Nun, so laßt über einen besseren uns einigen! Oder ist's Euch ein Anstoß, daß wir zum Verbands der Gewerbevereine gehören, von dessen Nutzen Ihr nach nichts gehört? O gewiß! auch darüber läßt sich reden, denn nachdem der „Verband der Deutschen Gewerbe-Vereine“ nur noch dem Anschein nach des „Zentralraths“ wegen da ist und dieser auf seinen Tagesordnungen nur noch Ortsverbandszwistigkeiten, Stiftungsfeste und Ausbreitungsverbandsrummel stehen hat, ist es auch für uns an der Zeit, zu prüfen, ob für unser schweres Geld nichts Besseres zu schaffen ist, als solch ein unnützes Institut! An eine zeitgemäße Reform wird der nächste Verbandstag sicher herantreten und solange wollen wir's abwarten und dann handeln!

Und nun hört noch an, was ich über die nächsten Ziele des Gewerbevereins auf dem Herzen habe und womit ich meine Plauderei schließen will:

Die nächsten Aufgaben des Gewerbevereins sind *):

A. Gewerbeverein.

I. Heranziehung der noch fernstehenden Kollegen, möglichst Aufnahme ohne erhebliche Kosten in alle Klassen.

II. Obligatorische Versicherung gegen Arbeitslosigkeit in Stufen bis zum Durchschnittsverdienst.

III. Fakultative Versicherung des Reisegeldes — für freiwilliges Reisen Reisengelder zahlbar nach Dresdener Verbandssystem. Ueberfodelungen auf Anordnung des Vorstandes nach bisherigen Grundfäden.

IV. Anbahnung eines einheitlichen Tarifs für courante Artikel, mit besonderen Vorkaufschlägen für die Porzellandrehher.

B. Krankenkassen.

I. Aufnahme der Mitglieder des Dresdener und Magdeburger Verbandes ohne Altersgrenze gegen Einbringung eines Gesundheitscheines. Solche, welche das 45. Lebensjahr überschritten, können nur in der I. Stufe sich versichern.

C. Verwaltung.

I. Beibehaltung der bisherigen zwei Beamten. Anstellung eines Bureau-Gehilfen, sobald die Mitgliederzahl 5000 überschreitet, aber nur nach Bedarf! Agitations- u. Reisen nur auf Beschluß des Gesamtvorstandes. Monatliche Veröffentlichung des Standes der Kassen.

II. Arbeits-Nachweis.

III. Fabriken-Juspektion. Veröffentlichung der Mißstände, Lohnführungen u.

IV. Statistik der gesammten Kassen.

a...

Sozialpolitische Nachrichten.

** Zu dem Artikel: „**Behördliche Genehmigung von Arbeitervereinigungen**“ in voriger Nummer können wir heute einen unzweideutigen neuen Beweis für die Nichtigkeit unserer Ansicht nachtragen, daß eine Nothwendigkeit der Nachsuchung staatlicher Zulassung heutzutage für keine Arbeiterorganisation vorliegt, sofern nur der klagbare Anspruch der Mitglieder auf die Unterstüzungen im Statut ausgeschlossen ist. Dem Generalrath des Gewerbevereins der Fabrik- und Handarbeiter, der seinen Sitz in Burg b. Magdeburg hat, war nämlich vor einigen Jahren seitens der Polizeibehörde zu Staßfurt in Uebereinstimmung mit dem Regierungspräsidenten zu Magdeburg die Aufforderung zugegangen, den Ortsverein Staßfurt anzuhalten, als Versicherungsanstalt im Sinne des bekannten preussischen Gesetzes vom 17. 3. 1853 die Konzession zu erlangen. Da der Regierungspräsident auf Nachsuchung der Konzession beharrte, so wurde im Februar d. J. die Beschwerde beim preussischen Minister des Innern eingelegt und — mit vollem Erfolg. Dem Generalrath des Gewerbevereins der Deutschen Fabrik- und Handarbeiter ging nämlich durch den Magistrat der Stadt Burg folgendes Schreiben zu:

*) Die hier gezeichneten „nächsten Aufgaben“ scheinen uns doch für jetzt etwas flüchtig hingeworfen zu sein und gehen andererseits über die aufgestellten Zwecke einer Arbeiterorganisation hinaus (siehe C. III. Fabriken-Juspektion). Im Uebrigen hätten wir gewünscht, daß der Verfasser seinen Namen unter den Artikel gesetzt hätte, konnten den bereits im Sach-jahres-Buch wegen dieses Mangels jedoch in letzter Stunde nicht mehr zurechtbringen.

Der Regierungspräsident.

Magdeburg, den 22. August 1891.

Auf die unter dem 2. Februar d. J. an den Herrn Minister des Innern gerichtete Beschwerde wegen der Genehmigungspflichtigkeit der Statuten des Gewerbevereins der deutschen Fabrik- und Handarbeiter erwidere ich dem Generalrath, daß der Herr Minister entschieden hat, daß dieser Verein nicht als ein der staatlichen Genehmigung unterliegender Versicherungs-Verein anzusehen ist, da durch § 9 des Reglements zur Gewährung von Unterstüzungen bei Arbeitslosigkeit und bei Anzügen der Rechtsanspruch auf die zu gewährenden Unterstüzungen ausdrücklich ausgeschlossen werde.

Der Regierungs-Präsident.

v. Baudissin.

An den Generalrath des Gewerbevereins der deutschen Fabrik- u. Handarbeiter z. H. des Vorsitzenden Herr Haupt zu Burg.

So der ministerielle Entscheid.

In gleicher Lage befand sich auch der Generalrath des Gewerbevereins der Deutschen Tischler (Schreiner) u. verw. Berufsgeoffen bezüglich seines Ortsvereins Staßfurt. Wie das „Protokoll“ dieses Generalraths vom 11. September mittheilt, ging dem Generalrath eine mit der obigen gleichlautende Erwidernng des Regierungs-Präsidenten zu Magdeburg zu, nur daß es statt „§ 9“ hier, dem Statut der Tischler entsprechend, „§ 8“ heißt.

Man sieht also daraus erneut, daß die Nothwendigkeit der Nachsuchung staatlicher Genehmigung nicht vorhanden ist, und was etwa die Frage der Zweckmäßigkeit betrifft, so haben wir bereits ausgeführt, daß nur Erschwernisse in der staatlichen Zulassung liegen.

** Die Mitglieder der Fabrik- und Ortskrankenkassen seien erneut darauf hingewiesen, daß ihnen der Austritt am 31. Dezember d. J. aus diesen Kassen nur dann gestattet ist, wenn die Kündigung bis zum 30. September d. J. erfolgt und der Nachweis erbracht wird, daß sie einer eingeschriebenen Hilfskasse, welche den gesetzlichen Anforderungen genügt, angehören.

Personal-Nachrichten.

Passau, den 31. August 1891. Wir zahlen an Verbandsmitglieder keine Reiseunterstüzung mehr. Bekanntlich zahlten wir jedem Kollegen mit ordentlichen Legitimationen 2 Mk. Unterstüzung, während unsere hiesigen Kollegen nirgends eine solche erhielten.

Malerpersonal der Firma Dressel, Rister & Co.

J. A.: H. Wilosch.

Süßensteinach, den 14. September 1891. Unterzeichnetes Personal fordert hiermit Hrn. Robert Lichtenheld aus Eichenborn, welcher in Sonneberg gearbeitet hat und auswärtiges Mitglied unseres Personals war, auf, seinen Pflichten gegen uns sowie gegen den Verband binnen vierzehn Tagen nachzukommen, widrigenfalls er ausgeschlossen wird.

Mit kollegialischem Gruß

Das Dreherpersonal von Gehr. Schönan.

J. A.: Andreas Schubert.

Eisenberg, den 20. September 1891. Wir geben hiermit bekannt, daß wir am 18. d. M. ein Personal gegründet haben. Es besteht aus Magdeburger und Dresdener Mitgliedern.

Das Dreherpersonal von H. Dittich.

J. A.: Franz Pfeiffer, Schriftführer.

Altwasser, den 15. September 1891. Der Porzellanmaler Hermann Stanke von hier, seit längerer Zeit von Altwasser abwesend, wird hierdurch um baldige Angabe seiner Adresse an den Unterzeichneten gebeten.

Alfieri.

Kolmar, den 15. September 1891. An Unterstüzung für arbeitslose Dreher gingen ein: vom Dreherpersonal Düsseldorf 10 Mark, worüber wir dankend quittiren und weitere Schriften und sonstige Sachen an den Personalvorstand, Herrn Joh. May, erbitten.

J. A.: Joh. May, Neuer Markt 1.

Altwasser, den 17. September 1891. Quittung vom 15. August bis 6. September: Bismarck 2,40, Bernsdorf 4,20, Stadt Angstedt 1,60, Ludau 10,12, Waldenburg 4,40, Schönewitz 9,20, Zeitzau (Schlamm) 3, Roschütz (Abolf. Apel) 6,90, Roschütz (Stegner) 3,20, Roschütz (Unger und Müller) 3,20, Haindorf (Rehmer) 3,38 Mk.

Karl Fischer.

Vereins-Nachrichten.

§ Berlin U. (O. B. der Porz. und Glasmaier) Protokollauszug der Versammlung vom 14. September 1891. Der Vortrag über Ortsvereine und ihre Organisation wird vertagt, ebenso die Wahl eines Schriftführers. Die Versammlung nimmt den Kassenbericht pro II. Quartal mit und erteilt Decharge.

Im Anschluß hieran erklärt der Kassier S. Reuschel sein Amt niederzulegen. Die Gründe hierfür sind einestheils Arbeitsüberbürdung, andertheils die auffällige und nach Mittheilungen ausstehende Verhältnisse. Je des Hauptkassiers, welcher früher schon der verlangten Nachzahlung von 500 Mark (Mk.) nicht Folge gab, sondern dasselbe selbst an die Betreffenden auszahlte und in letzter Zeit verlangte Gelder an die Ortsvereine, welche keinen Nachschuß mehr hatten, nicht einbrachten. Der Kassier Reuschel war in Folge dessen gezwungen, um den berechtigten Forderungen der Ortsvereine nachzukommen, Gelder aus der Gewerbevereinskasse zu entnehmen, was eben falls nicht möglich war. Ebenso wurde die Kasse nach Hrn. Reuschels Meinung in unzulässiger Weise vergrößert, was ebenfalls die Möglichkeit der Kassenverwaltung gefährdete. Der Kassier Reuschel hat seine Amtsenthebung erklärt und will der Nachfolger Hr. Lange derselbe sein. Die Versammlung erteilt

Des Weiteren wird der Artikel des „Gewerfverein“ betr. Arbeiterkongress in Brüssel verlesen und aufs abfälligste kritisiert, im Uebrigen aber den Bemerkungen der „Ameise“ hierzu zugestimmt.

Anmerkung der Redaktion. Mit Rücksicht darauf, daß die Versammlung das obige Tadelsvotum gegen den Hauptclassirer ausgesprochen, ohne denselben vorher auch nur zu hören, hielten wir es für angezeigt, dem Genossen Wen obiges Protokoll vor der Drucklegung zur Gegenüberung zu unterbreiten, welche letztere nachstehend folgt. Hr. Wen sagt:

Die Zufendung der letztforderten Aushülfe für die Kasse unterblieb deshalb, weil Hr. Neuschel 72.30 Mt. Krankencassen-Prozente pro II. Quartal ohne Aushülfe-Anweisung zurückbehalten und am 30. August noch nicht wieder in Einnahme gestellt hatte, auch trotz meines Ersuchens, die Nachbuchung vorzunehmen, dies unterließ. Die Nothwendigkeit der Aushülfe hat Hr. Neuschel mit am 30. August d. J. in Gegenwart des Revisors Hrn. Lange, welcher zur Revision in seiner Wohnung erschienen war, verschwiegen, dann aber am selben Tage noch die Aushülfe-Anweisung an mich abgefordert. Somit war meiner Ansicht nach am 30. August die Kasse nicht in Ordnung und erfolgte deshalb am 6. September auf Beschluß des Vorstandes die Revision der Kasse.

Dies zur näheren Erklärung des Sachverhalts, ohne den Tadel des Ortsvereins abschwächen zu wollen. S. Ben. Hauptkassirer.

Bund. Protokoll der Ortsversammlung vom 12. September 1891.

§ Budav. Protokoll der Orts-Versammlung vom 12. September 1891.
Der Vorsitzende Hr. Strauß eröffnet dieselbe in Anwesenheit von 24 Mit-
gliedern um 8 Uhr 20 Minuten. Nachdem das Protokoll voriger Versamm-
lung verlesen ist und genehmigt wird, wurde zur Tagesordnung geschritten.
Nach dem 1. Punkt, Kassiren der Beiträge, folgt der 2. Punkt, Verbands-
bericht. Hierzu berichtet der Verbandsvertreter. Derselbe tabelte in ersterer
Linie den schwachen Besuch seitens unseres Ortsvereins bei der am Montag
den 7. d. M. stattgefundenen Versammlung, in welcher der Anwalt Herr
Dr. Max Hirsch über ein in der Jetztzeit so wichtiges Thema referirt hat,
das doch wohl für jedes Mitglied Interesse haben müßte; ferner, daß am
Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr eine Zusammenkunft stattfindet
behufs Feststellung der Ausgaben und Einnahmen vom 7. d. M. im Eisbau-
schen Gesellschaftsgarten. Auch macht der Vertreter bekannt, daß am
17. Oktober Abends 8 Uhr eine Verbandsversammlung bei Genosse Duchs-
stein, Hallgassestraße hiersebst, stattfindet. Zum 3. Punkt, Geschäftliches,
wurden zwei neue Mitglieder der Versammlung vorgestellt. Hr. P. Müller,
Maler und Hr. W. Ulrich, Bäcker. Ferner wird Bericht erstattet über die
kombinirte Vorstandssitzung am 21. August im Bürgerhause Regensburg.
Die Tagesordnung zu derselben war folgende: „Wie ist der Versammlungs-
besuch in unseren Ortsvereinen zu heben?“ Die Vorstände sind sich dahin
einig geworden, daß erstens pünktlicherer Anfang und Ende den regeren
Besuch herbeiführen könnte, zweitens, daß Persönlichkeiten und unnütze
Streitigkeiten bei Seite zu lassen sind, drittens, daß volkswirtschaftliche
Fragen erörtert werden, viertens, daß kleinere Festlichkeiten u. s. w. arrangirt
werden sollen. Die weiteren Fortberathungen finden am 17. d. M. eben-
falls im Bürgerhause statt. — Beim 4. Punkt, Anträge und Beschwerden,
wird angefragt: „Wie stellt sich die heutige Versammlung den Beschlüssen
des Hauptvorstandes, welche in der gemeinsamen Sitzung behufs der General-
versammlung beschlossen sind, gegenüber? (Siehe in „Ameise“ 37.) Diese
Beschlüsse haben nicht nur Verwunderung, sondern auch Entrüstung in der
heutigen Versammlung hervorgerufen. Wir haben unsere Zustimmung zu
einer Generalversammlung gegeben, aber nicht in dem Sinne, wie es aus
dem Protokoll der gemeinsamen Sitzung ersichtlich ist. Es wird darin ge-
sagt: „Es haben die Dresdner Mitglieder, welche dem Gewerbeverein noch
nicht angehören, schon jetzt einen Delegirten zu wählen, mit den Gewer-
vereinsmitgliedern. Dieser Beschluß kann unseres Erachtens nicht richtig sein;
zweitens sind 20 Delegirte festgesetzt, so daß, wo 5200 Mitglieder in Betracht
kommen, auf je 260 Mitglieder 1 Delegirter kommt, dieses läuft dem
früheren Modus vollständig zuwider, es sind doch immer nur 100 Mitglieder
1 Delegirter gerechnet worden, aus Sparsamkeit ist dieses wohl nicht ge-
schehen, da doch in letzterer Zeit gerade nicht so viel darauf hingesehen ist.“
Drittens ist zum Schlusse des Protokolls den Personalien, bezw. den Orts-
vereinen, anheimgestellt, die Vorbereitung von Anträgen zu dieser General-
versammlung schon jetzt zu vollziehen, dieselben dürfen aber zu den Grund-
lagen, oder besser gesagt, den Anträgen des Hauptvorstandes nicht im Gegen-
satz stehen. Nun, dieser Schlusssatz ist gar nicht inzuverstehen, denn laut
diesem Beschlusse ist es vielen Mitgliedern des Gewerbevereins vollständig ab-
geschritten, ihre Meinung durch Gegenanträge kund zu thun. Auch hat der
Hauptvorstand unserem Erachten nach nicht das Recht dazu, solche Be-
schlüsse zu fassen, denn wir sind die zahlenden Mitglieder, nicht der Haupt-
vorstand. Es wurde dann der Antrag gestellt, daß das Protokoll der
heutigen Versammlung des Ortsvereins der Porzellan-Arbeiter Budav in
der „Ameise“ ohne redaktionelle Bemerkung veröffentlicht werden soll.
Dieser Antrag wurde mit 23 Stimmen gegen 1 angenommen. Ferner
wurde ein Antrag angenommen, der Auszug soll allen denjenigen Mit-
gliedern, welche die Versammlung in diesem Jahre noch gar nicht oder
wenig besucht haben, eine schriftliche Aufforderung durch den Schriftführer
zur nächsten Versammlung zugehen lassen, damit dieselben auch den anderen
Mitgliedern bekannt werden. Hieran schloß sich dann die Versammlung
der Kranken- und Beurlaubten an, wo nichts wichtiges auf der Tages-
ordnung stand. Schluß 10½ Uhr.
Bern. Müller, Schriftf.

S. Aus Magdeburg, den 9. September, werden wir um Aufnahme des folgenden Beschlusses ersucht: Vom der Vereinigten Vorstände des Vereins für eine Magdeburger, Neustadt und Bismarck auf den 7. October d. Jahres eine öffentliche Versammlung, und zwar „Geselliger“ einberufen worden. Es hatten sich hierzu etwa 100 Personen, davon angeführt von Ernst Schuldemörsen, eingefunden. Der Vetter der Hermannstadt, Herr S. Reiblich, eröffnete nach kurzer Begrüßungsansprache den Vortrag über die Deutsche Arbeiterbewegung. Herr Reichstagabgeordneter Dr. Max Strösch, Berlin, las dann den angekündigten Vortrag über die Lebens-

mittelzölle, mit besonderer Berücksichtigung der Getreidezölle. Der Vortragende, mit lebhaftem Beifall begrüßt, begann etwa folgendermaßen: Es sei ihm eine besondere Freude, hier in Magdeburg, wo er seine Jugend verlebte, vor einer so großen Versammlung über Arbeiterfragen sprechen zu können, und er freue sich, daß in Magdeburg ein guter Boden für die Gewerksvereinsfrage, trotz aller Schwierigkeiten, sei. Eine der brennendsten und wichtigsten Fragen der Gegenwart, die der Lebensmittel, besonders der Getreidezölle, solle heute hier verhandelt werden, und dazu hätten die Gewerksvereine das volle Recht und die Pflicht. Nach längeren geschichtlichen und statistischen Ausführungen schloß er etwa folgendermaßen: Der Winter mit seinen drohenden Anzeichen stehe vor der Thür; das Gleich-einfuhrverbot sei endlich gefallen, so müsse es auch mit den Getreidezöllen kommen. Die Deutschen Gewerksvereine ständen auf streng geistlichem Boden, und nur auf geistlichem Boden erwarteten sie Abhilfe; diese müsse aber ge-schehen, ehe es zu spät sei. — möge der Reichstag sofort einberufen werden um die Aufhebung der Getreidezölle herbeizuführen. Man solle nicht auf-hören mit der Agitation in diesem Sinne, denn das Volk habe ein Recht, die Beseitigung der Getreidezölle zu verlangen. (Lebhafter, lang anhaltender Beifall.) — Nach einer Pause von 10 Minuten begann die Vortragsung an der sich auch die anwesenden Sozialdemokraten beteiligten und nach deren Beendigung die folgende Resolution mit allen gegen drei (anti-semitische) Stimmen zur Annahme gelangte:

„Die heute im „Hoffäger“ tagende öffentliche Genossenschafts-Versammlung verlangt die sofortige Suspension und die gänzliche Beseitigung der Getreidezölle, deren Schädlichkeit und Ungerechtigkeit nie deutlicher zu Tage getreten ist als gegenwärtig, wo durch diese Zölle der an sich schon hohe Preis für Brodgetreide noch in starkem Maße künstlich gesteigert und so insbesondere für die ärmeren Theile unserer Bevölkerung ein die ausgiebige Ernährung beeinträchtigender Nothstand bedenklicher Art geschaffen ist.“

Um 11½ Uhr wurde sodann die Versammlung geschlossen.

* Verzeichniß aufgenommener und ausgeschiedener Mitglieder.

1) In den Gewerkeverein und die Zuschuß-Kranken- und Begräbnis-Kasse:

2) In die Kranken- und Begräbnistafel:

3) In die Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse:

4) In den Gewerksverein (als Tag der Aufnahme gilt der Tag der
dung):

Annab. g. H. Benzel, H. Kunze; Monebach: H. Bussmer, C. Schridel;
Margarethenhütte: A. Eldor, W. Hammermüller; Unterweibach: L. Jacobi,
H. Enders; Vegeßack: A. Viel; Rudolfsbad: F. Gleichmann; Rehan: W. Gräbel.

1) Aus Gewerbeverein und Frauen- und Seearbeiterklasse:

Altwasser: D. Weber, B. Dinter; Liefenfurt: G. Poppel; Wittenberg:
Behold, A. Behold, A. Blüthgen; Roslan: J. Suopel (Selbst); Berlin I:
Körster; Rudolfsstadt: D. Spindler (Reisen).

2) Aus Gewerbeverein und Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse:

Wittenberg: G. Rebold; Reglan: F. Rüthe.

3) Aus der Kranken- und Begräbnisliste:

Willenberg: E. Stat. 6.

5) Aus dem Gewerbeverein:
Liefensfurt: M. Bohnmann (Kessen); Neuhaßendleben: G. Lehmann;
Wittenberg: J. Richter, Köpau: R. Ruthe.

Der Vorstand.

E. Brunert,
stellv. Vorsitzender.

Georg Venz,
Hauptgeschäftsführer.

3. Ben.
Schiffahrt

(NB. Mitglieder, welche mit den Beiträgen länger als 6 Wochen im Rückstand sind, ohne von der örtl. Verwaltung Einladung erhalten zu haben, werden gestrichen.)

* **Altkalendersleben.** Ortsversammlung am **Donnerabend**, den
26. September. (I. D. wird in der Versammlung bekannt gegeben.) —
Danach Krankentafel. **Wstl. G. Belling** Schriftführer

Einladung. Außerordentliche Ortsversammlung am **Sonntag**, den **26. September**, Abds. 8 Uhr, im **Saale des Hrn. Dackstein** (Hollschestr. 10. (Delagirtensaal. Verschiedenes u.) Erscheinen **sämtliche** Mitglieder **nothwendig.** **H. Müller, Schriftführer.**

26. September, bei Herrn Schleef. 1. Wahl eines Schriftführers, 2. Aufstellung eines Kandidaten, 3. Verschiedenes. Die Mitglieder werden dringendst, der wichtigen Tagesordnung halber recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Reuhand. Ortsversammlung am Sonnabend, den 26. September, Abds. 8 Uhr, im Rathhof zum „Grünen Baum“. Erscheinen alle Mitglieder dringend erwünscht.
Christian Kastrer, Kastrer.

Hansen. **Dritterversammlung am Sonntag, den 27. September**
 Abm. 2 Uhr, im Vereinslokal. **Z. Trübschel, Kassier.**
 Hansen a. G. **Dritterversammlung am Sonnabend, den 3. Of**

• **Selb. Ortener Sammlung am Sonntag, den 2. Oktober**

Erklärung zu Charlottenburg, Bände und Anträge 1.)
 Franz Meyer, Schriftführer.

W. H. H. in Waffens Restaurant, Köpenicker L. eine gemeinschaftliche
Bemerkung der Mitglieder des Gewerksvereins (D. H.) und des Presbiter

Statistik der Kranken- und Begräbnisse des Gewerbevereins der Porzellan- u. Arbeiter pro 1890.

	Alter												Summa	
	14-20 Jahre		21-30 Jahre		31-40 Jahre		41-50 Jahre		51-60 Jahre		61-72 Jahre			
	Krankheitsfälle und Tage													
	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage
a. Krankheiten.														
Rachenkatarrh und Entzündung	1	6	3	18	2	15	—	—	—	—	1	7	7	46
Rachenkatarrh	—	—	9	164	1	10	3	132	—	—	—	—	13	306
Rachenkatarrh	—	—	6	86	5	179	4	59	—	—	—	—	16	348
Rachenkatarrh	—	—	2	29	3	39	2	31	2	54	—	—	9	153
Rachenkatarrh	4	33	9	69	7	71	4	37	—	—	—	—	24	210
Rachenkatarrh	—	—	—	61	2	13	1	4	—	—	—	—	8	78
Rachenkatarrh	—	—	28	970	38	1996	15	463	12	635	—	—	93	4064
Rachenkatarrh	1	25	5	180	5	103	5	166	1	8	—	—	17	482
Rachenkatarrh	—	—	1	30	1	12	5	375	1	4	—	—	8	421
Rachenkatarrh	1	58	2	232	8	1050	3	337	—	—	—	—	14	1677
Rachenkatarrh	—	—	—	—	—	—	5	694	—	—	—	—	5	694
Rachenkatarrh	1	61	6	120	3	106	2	86	3	163	—	—	15	536
Rachenkatarrh	1	74	11	161	16	398	14	314	1	28	4	181	47	1156
Rachenkatarrh	1	20	5	112	9	260	6	112	2	79	—	—	23	583
Rachenkatarrh	—	—	2	34	2	62	—	—	—	—	—	—	4	96
Rachenkatarrh	—	—	4	99	1	9	2	24	—	—	—	—	7	132
Rachenkatarrh	1	15	7	79	5	82	1	18	—	—	—	—	14	194
Rachenkatarrh	1	6	33	495	36	546	16	409	3	32	2	54	91	1542
Rachenkatarrh	—	—	1	7	4	116	—	—	—	—	—	—	5	123
Rachenkatarrh	—	—	2	47	2	27	—	—	—	—	—	—	4	74
Rachenkatarrh	5	143	21	605	32	753	18	285	14	846	—	—	90	2632
Rachenkatarrh	—	—	—	—	3	83	—	—	1	108	—	—	4	191
Rachenkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	98
Rachenkatarrh	—	—	1	26	1	5	1	103	—	—	—	—	3	134
Rachenkatarrh	—	—	—	—	1	12	3	104	—	—	—	—	4	116
Rachenkatarrh	1	8	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	2	15
Rachenkatarrh	—	—	—	—	1	8	1	17	—	—	—	—	2	25
Rachenkatarrh	—	—	9	144	10	296	3	74	1	36	—	—	23	550
Rachenkatarrh	1	10	5	149	5	72	1	12	1	36	—	—	13	279
Rachenkatarrh	5	59	23	217	10	113	7	223	5	39	—	—	50	651
Rachenkatarrh	4	24	5	53	2	16	3	39	—	—	—	—	14	142
Rachenkatarrh	—	—	1	7	1	12	1	6	—	—	—	—	3	25
Rachenkatarrh	—	—	3	40	4	86	2	13	—	—	—	—	9	144
Rachenkatarrh	8	100	27	500	36	462	15	352	—	—	—	—	86	1414
Rachenkatarrh	—	—	1	192	—	—	—	—	—	—	—	—	1	192
Rachenkatarrh	—	—	—	—	—	—	1	36	—	—	—	—	1	36
Rachenkatarrh	—	—	1	48	4	136	4	326	1	115	—	—	10	625
Rachenkatarrh	—	—	—	—	3	335	1	132	—	—	—	—	4	467
Rachenkatarrh	—	—	2	111	1	78	—	—	—	—	—	—	3	189
Rachenkatarrh	—	—	—	—	—	—	2	34	—	—	—	—	2	34
Rachenkatarrh	—	—	2	40	1	6	—	—	1	5	—	—	4	51
Rachenkatarrh	—	—	—	—	—	—	1	60	—	—	—	—	1	60
Rachenkatarrh	—	—	2	104	2	204	—	—	—	—	—	—	4	308
Rachenkatarrh	—	—	—	—	2	8	1	3	—	—	—	—	3	11
Rachenkatarrh	—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—	—	1	9
Rachenkatarrh	6	111	106	1077	98	1134	49	674	12	347	2	36	273	3379
Rachenkatarrh	1	10	4	35	3	37	—	—	—	—	—	—	8	82
Rachenkatarrh	—	—	1	4	2	10	—	—	1	10	—	—	4	24
Rachenkatarrh	—	—	—	—	1	48	—	—	—	—	—	—	1	48
Rachenkatarrh	—	—	2	48	2	54	3	75	—	—	—	—	7	177
Rachenkatarrh	1	12	3	19	2	33	—	—	1	9	—	—	7	73
Rachenkatarrh	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
Rachenkatarrh	—	—	—	—	1	12	1	24	—	—	—	—	2	36
Rachenkatarrh	—	—	—	—	2	14	—	—	—	—	—	—	2	14
Rachenkatarrh	1	13	—	—	2	39	—	—	—	—	—	—	1	15
Rachenkatarrh	—	—	2	24	—	—	—	—	—	—	—	—	3	57
Rachenkatarrh	—	—	—	—	1	13	—	—	—	—	—	—	2	24
Rachenkatarrh	—	—	1	22	1	18	—	—	—	—	—	—	1	13
Rachenkatarrh	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	40
Rachenkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	19
Summa	46	822	364	6462	386	9213	207	5867	63	2554	11	400	1077	25318

b. Sterbefälle. Gestorben sind an:

Lungenschwindsucht	16
Lungentuberkulose	7
Lungenkatarrh	2
Lungenentzündung	3
Lungenverwundung	1
Lungenlähmung	1
Bronchitis	1
Speiseröhrenverengung	1
Herzschlag	3
Summa	34
Im Alter von 14-20 Jahren starben	1
21-30	2
31-40	1
41-50	1
51-60	5
Summa	10

S. Dr. G. G. G.

Brauerei-Auschnitt, Neue Festsch. 24/25, eine außerordentliche Versammlung statt. Aufstellung eines Kandidaten bezw. Wahl und Vorträge zur Generalversammlung. Erscheinen aller Mitglieder dringend nötig. G. Danner.

Briefkasten der Redaktion.

Ulrich-Oberweisbach und mehrere Korrespondenten. Sie wollen gefl. beachten, daß sich unser Gewerbeverein in der nach wie vor in Charlottenburg, Engländerstr. 24 II befindet.

Anzeigen.

Arbeitsmarkt.

Ein junger Mann.

möchte seine Stellung verändern. Derselbe ist in allen Fächern der Porzellanbranche technisch und praktisch bewandert und ist während der letzten Jahre in der Porzellanindustrie tätig gewesen. Er ist bereit, sich in jeder Hinsicht zu unterwerfen. G. Danner.

Ein junger Mann.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht eine Stelle als Arbeiter in der Porzellanindustrie. Er ist bereit, sich in jeder Hinsicht zu unterwerfen. G. Danner.

Die Generalversammlung, 2. Sitzung, am 24. Oktober, 1890, wurde durch den Vorsitzenden, Herrn G. Danner, eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte die Versammlung und berichtete über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr. Er erwähnte die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein abgehalten hat, und die Unterstützung, die er von den Mitgliedern erhalten hat. Er schloß seinen Bericht mit dem Wunsch ab, daß der Verein auch im kommenden Jahr eine erfolgreiche Tätigkeit entfalten werde.

Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern für ihre Teilnahme und für die Unterstützung, die sie dem Verein entgegengebracht haben.

Der Vorsitzende schloß die Sitzung ab.